

Saale-Beitung.

Sechshundertvierzigstes Jahrgang.

Anzeigen... werden die 6 geliebten... oder deren Raum mit 50 Pfg. berechnet...

Bezugspreis... In Cash... 2,50 RM. durch die Post... 2,75 RM. unbeschl. Zustellungsgebühr...

Nr. 179a.

Halle, Montag, den 19. April

1915.

Die Engländer am Ypern-Kanal zurückgeschlagen.

Neuorientierung der inneren Politik.

L. C. Es ist im Reichstag und im preussischen Abgeordnetenhaus während der kurzen Parlamentswochen dieses Winters wiederholt auf die Notwendigkeit hingewiesen worden, daß nach den Erfahrungen des großen Krieges, die die nationale Einmütigkeit des gesamten Volkes gezeigt haben, mehr denn je zuvor eine Neuorientierung unserer inneren Politik erforderlich sein werde.

So liegt jetzt vor uns ein Artikel des freikonservativen Führers Freiherrn v. Zedlitz-Neuhaus, also eines Mannes, der noch während der letzten Landtagsverhandlungen wenig Neigung gezeigt hat, für die Zeit nach dem Kriege von einer konservativ-autoritativen Regierungsauffassung irgendwie abzulassen.

Das sind zweifellos gute und anerkanntswerte Gesichtspunkte, und wir wollen mit dem Freiherrn v. Zedlitz nicht darüber rechten, daß er sie mehr — aus der liberalen und demokratischen, als aus der konservativen Staatsauffassung genommen hat.

Wenn sind dies für einen Konservativen bemerkenswerte Zugewinnnisse, aber sie treffen den Kern der ganzen politischen Frage nicht, um den es sich hier handelt. Solange das in Preußen jetzt bestehende Dreiklassenwahlrecht Gültigkeit hat — bleibt die politische Macht auf ganz bestimmte Volkskreise, namentlich das konservative Agrartriumvirat, beschränkt.

Ämtliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 18. April. Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach Vornahme von Sprengungen drangen die Engländer gestern abend südöstlich von Ypern in unsere Höhenstellung dicht nördlich des Kanals ein, wurden aber im Gegenangriff sofort wieder zurückgeworfen; nur um drei vor den Engländern besetzte Sprengtrichter wird noch gekämpft.

In der Champagne sprengten die Franzosen neben der vorgesehene von uns eroberten Stellung einen Graben, ohne Vorteile zu erringen.

Zwischen Maas und Mosel fanden nur Artilleriekämpfe statt. In den Bogenen benachbarten wir uns südwestlich von Strohweiler am Sattel einer vorgehobenen französischen Stellung. Südwestlich von Meheral wurden unsere Vorposten vor übergebenen Feinde auf ihre Unterstützung zurückgenommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Im Osten ist die Lage unverändert. Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. Wien, 18. April.

Ämtlich wird verlautbart, 18. April 1915: Die allgemeine Lage ist unverändert. In den Waldkarpthen wurden bei Nagy Bolang, Zells und Telepocz russische Angriffe blutig abgewiesen, sieben Offiziere, 1425 Mann gefangen. In allen übrigen Fronten nur Geiseltätigkeit.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes. v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Französische Niederlage bei Lerg.

WTB. Basel, 18. April. Nach dem „Pays“ haben die Franzosen gestern nacht an der Front Flettershausen-Sept die Offensive ergriffen. Der Angriff mißglückte in der Gegend von Lerg.

Angriffspläne des Dreiverbandes

c. B. Zürich, 18. April. Nach dem „Giornale d'Italia“ soll sich in nächster Zeit eine militärische Operation des Dreiverbandes gegen Oesterreich vorbereiten. Die Verbündeten sind zu der Einsicht gelangt, daß sie so leicht nicht Italien für sich zu gewinnen vermögen, wie sie anfänglich glauben. Andererseits wird es selbst mit erheblichen Verstärkungen nicht leicht werden, die deutschen Verteidigungsstellungen in Glandern zu durchbrechen.

Stellungnahme der amerikanischen Arbeiter zur Kriegsmaterial-Fabrikation.

WTB. London, 18. April. Bei Veranstaltung der 300 000 Mitglieder zählenden Komitee der Arbeitergewerkschaften fand gestern in Newyork eine Versammlung statt, in der die Angehörigen der Fabriken für Kriegsmaterial zur Arbeitseinstellung aufgefordert wurden, um die Lieferung von Waffen und Munition an die Kriegführenden unmöglich zu machen.

17 englische Dampfer in der ersten Aprilhälfte vermisst.

c. B. Rotterdam, 17. April. Der „Courant“ berichtet: Das Safernam von Hull meldet unterm 15. April insgesamt 17 englische Dampfer für die Zeit vom 1. bis 14. April als überfällig. Sie sind vermutlich torpediert worden.

Neues Dpfer unserer U-Boote.

c. B. Amsterdam, 18. April. Das holländische Marine-departement teilt mit, daß der griechische Dampfer „Elios-pontos“, von Amuiden nach Montevideo unterwegs, in der Nordsee torpediert wurde. Die Besatzung von 21 Mann und der holländische Lotse wurden nach Nordbränden gerettet.

Schwedischer Dampfer in der Nordsee gesunken.

WTB. London, 18. April. Der schwedische Dampfer „Soflek“, mit Holz von Stavanger nach London bestimmt, ist am 14. April abends 20 Seemeilen von Peterhead gesunken. Der Kapitän hat ausgegast, daß nach einer heftigen Explosion das Schiff nach zwei Stunden gesunken sei. Der Kapitän glaubt, daß das Schiff von einem Torpedo getroffen worden ist.

(Anmerkung des Walfischen Telegraphen-Bureaus: Nach einer geizigen Meldung hat der Kapitän an seine Reeder telegraphiert, daß das Schiff auf eine Mine gelaufen sei.)

Ein englischer Dampfer auf Strand gelaufen

WTB. London, 18. April. Der Dampfer „Eglantine“, 1712 Tonnas groß, ist bei dem Versuche, einem Unterseeboote zu entkommen, bei Fles auf Strand gelaufen. Man hält das Schiff für verloren.

Spernung weiterer englischer Hafen.

c. B. London, 17. April. Die offizielle „London Gazette“ macht die Mitteilung, daß binnen kurzem weitere englische Häfen und Anlegeplätze völlig für den Handel und Schiffsfahrverkehr gesperrt sein werden. Hierunter befinden sich Barron, Belfast, Dover, Falmouth, Newhaven, Plymouth, Portland, Portsmouth, Queenstown, Hartlepool, Harwich, Jersey u. a., außerdem die Fischmärkte des Humber, Mersey, Tan, Tees, Thems und Tyne und schließlich noch die Häfen Gibraltar und Malta.

Rückkonzentrierung der russischen Karpthen-Armee.

WTB. Kopenhagen, 18. April. Die Petersburger Telegraphenagentur kündigt offiziell die Rückkonzentration der russischen Karpthenarmee an und bezeichnet als Grund hierfür den plötzlich eingetretenen Witterungswechsel.

Nachlassen der Karpthen-Offensive.

c. B. Berlin, 18. April. Der Kriegsberichterstatter der „B. Z. am Mittag“ meldet aus dem österreichisch-ungarischen Kriegssprengquartier: Die Situation in den Karpthen zeigte gestern wieder das gleiche Bild wie an den vorhergehenden Tagen. Die Kampfpause dauerte auf dem größten Teil der Front an. Im Waldgebirge erneuerten die Russen ihre Angriffe im Quellengebiet der Kizrola, ungefähr in dem Raum von Nagapolnans.

Die Kizrola ist ein Zufluß der Laborska, ihr Lauf folgt im ungarischen Teil Vido-Balnigrad-Gienasinnä-Homonna. Die Russen richteten angeblich ihre Bemühungen demgemäß gegen die Gruppe, die vor zwei Wochen von ihrer exponierten, vorrindenden Position zur Ausdehnung der Front zurückgenommen wurde. Auf unseren letzten Höhenstellungen, die die Flanke der Position im Laborska-Tal sichern, brachen alle russischen Infanterie zusammen. Bei Uszie-Bistupie in Ostgalizien beschränkten die Russen auf dem Flug auch gestülte dampfende Fehlschuß. Durch einen glücklichen Handstreich gelang es unseren Truppen, sie aufs südliche Ufer und somit in unseren Besitz zu bringen.

Die Räte der russischen Karpthenarmee.

WTB. Petersburg, 17. April. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) In den Karpthen traten die Regimenter mehrerer Kavallerie-Divisionen ihre Pferde der Artillerie ab und verwandelten sich in Infanterieabteilungen. Diese ehemaligen Reiter haben keine Bajonette, was eine empfindliche Beeinträchtigung ist, da es bei den meisten Kampfen zum Handgemachte kommt. Die Regimenter der letzten Tage haben in den Karpthen den Schnee zum Schmelzen gebracht. Der Oberlauf des Dnjepr ist um 4 Meter über.

